

Therapiehaus Fürstenwald in Chur

Anlässlich der zweiten Jubiläumsveranstaltung der Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden – kurz KJP genannt – fragte mich eine ältere Dame: «Bin ich hier richtig an der 70-jährigen KJP-Feier?» Ich bejahte, denn ganz unrecht hatte sie schliesslich nicht. Summiert man nämlich das 3-fach-Jubiläum der KJP-Institutionen auf, stimmt die Zahl exakt: 35 Jahre Ambulatorium, 25 Jahre Therapiehaus und 10 Jahre psychiatrische Jugendstation.

VON MAURIZIO BIONDO, SCHULLEITER KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE GRAUBÜNDEN



Nicht zu vergessen die diversen Regionalstellen, welche einen ebenso wichtigen Bestandteil des KJP-Angebots bilden. Aufgrund der vielfältigen Angebote der KJP soll hier das Augenmerk auf das Therapiehaus Fürstenwald (THF) gerichtet werden. Es zeichnet sich dadurch aus, dass die drei Bereiche Schule, Sozialpädagogik und Therapie eigenständig unter demselben Dach arbeiten und immer dieselben Ziele beim Klienten verfolgen.

Jedem Schüler seinen passenden «Massanzug»

Viele Eltern und Lehrpersonen kennen folgende Verhaltensmuster bei Kindern und Jugendlichen: Aggressivität, Verweigerung, Ängstlichkeit, Schulschwänzen, Beleidigungen und viele andere. Im THF gehören Schüler mit einer solchen oder ähnlichen Hintergrundproblematik zu unserer Hauptklientel. Die Schule leistet während der ein- bis zweijährigen Aufenthaltszeit einen wertvollen Beitrag, für jedermann das passende Setting in einer Kleingruppe von bis zu sechs Schülern zu finden, damit einer Reintegration in die ehemalige Stammklasse oder weiterführenden Unterbringung (z.B. Lehre) fast nichts mehr im Wege steht. Konkret geschieht das im Unterricht methodisch und didaktisch mit angepassten Förderplänen, Differenzierung, kooperativem und entdeckendem Lernen sowie der Selbstorganisation, so dass Lernbedürfnisse und persönliche

Interessen der Schüler und Jugendlichen möglichst berücksichtigt werden. Schwierig zwar, aber machbar, alles unter einen Hut zu bringen; zeitintensiv aber erfahrungsgemäss lohnenswert. Häufig gelingt eine Reintegration auch in Fällen, die von Beginn weg als schier unlösbar galten.

Erfolgsrezept der Interdisziplinarität beruhend auf drei Pfeilern

Zusammengefasst versteht sich die interdisziplinäre Zusammenarbeit als Kooperation und Vernetzung der drei Fachbereiche Schule, Sozialpädagogik und Therapie, welche ineinandergreifend sich gegenseitig unterstützen und an einem Gegenstand (Ziel) arbeiten. So werden zielführende Entscheidungen nie alleine, sondern «im Team» getroffen. Genauso verhält es sich bei Behandlungsverlaufssitzungen mit den Schülern oder Standortgesprächen mit Eltern.

Mancherorts verderben viele Köche den Brei, heisst es sprichwörtlich. Nicht so bei uns. Wir sind auf alle Mitarbeitenden angewiesen, damit Krisensituationen bewältigt und strukturierte Prozesse vorangetrieben werden können, damit auch Schüler und Schülerinnen in schwierigen und anfänglich hoffnungslosen Ausgangssituationen ihre Chance ergreifen und positiv verwerten.

MoneyFit gewinnt am Worlddidac Award 2016

Der renommierte Worlddidac Award steht als Qualitätszeichen für Bildungsmedien. Die Lehrpersonenjury, das internationale Expertengremium und auch das Publikum haben das Finanzbildungsangebot «MoneyFit» ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand am 8. November im Rahmen der Swiss Education Days statt. MoneyFit von PostFinance ist eine umfassende Initiative zur Stärkung der Finanz-

kompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie besteht aus Angeboten für die Mittelstufe, die Sekundarstufe I und die Sekundarstufe II. MoneyFit setzt auf vielseitige Lernmethoden und digitale Medien. Interaktiv lernen Kinder und Jugendliche anhand altersgerechter Aufgaben, was Geld ist und wie es verdient, verwaltet und in eigener Verantwortung ausgegeben wird.



moneyfit.postfinance.ch